



Ulrich Woelk

Joana Mandelbrot und ich

Roman

Ein Berliner Mathematikprofessor praktiziert die Chaostheorie im eigenen Leben. Als ein bekannter Feuilletonredakteur in ihm den Sensationsschriftsteller und Autor eines bestialischen Serienmordkrimis Leon Zern zu erkennen glaubt, lässt er sich von seiner Agentin dazu überreden, das falsche Spiel mitzumachen. Und dann erklärt ihm auch noch die äußerst selbstbewusste Liebesdienerin »Joana«, der er jeden Freitagnachmittag seine ganze Person anvertraut, dass sie jetzt ebenfalls Autorin geworden sei ...

Eine böse Satire auf den Literaturbetrieb, ein Kompliment an die Mathematik und eine Huldigung an die Stärke der Frauen.

„Die Chaostheorie, die Macht des Zufalls und das alltägliche Leben: Der Berliner Mathematikprofessor Paul Gremon, Hauptfigur und Ich Erzähler in Ulrich Woelks neuem Roman, präsentiert eine unglaublich abenteuerliche Geschichte. Sie wird mit Lust und Laune in Szene gesetzt, ausgekostet, mit Seitenhieben auf den Literaturbetrieb unterstrichen. Und Ulrich Woelks Spaß daran überträgt sich sofort auf den Leser. Virtuos, mit artistischem Geschick dreht er an der Schraube „Zufall“, fügt immer neue Wendungen hinzu und bringt das Kunststück fertig, dass niemand im Chaos versinkt, dass am Ende alle Beteiligten sogar etwas davon haben: Geld, Veränderungen im Beruf, Glück in der Liebe.“

Detlef Grumbach - Deutschlandfunk

„ ... und bald haben wir als Leser ein wunderschönes Poutpourri über die Macht des Zufalls und die Versuche seiner Strukturierung vor Augen.“

Salli Sallmann, rbb – Kulturradio